

VERTRETERVERSAMMLUNG <i>Positiver Jahresabschluss</i>	▶ 3
GELDANLAGE <i>Inhaberschuldverschreibung</i>	▶ 4
BESUCHSTERMIN <i>Präsident des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen zu Gast in Gera</i>	▶ 5
HANDWERKERLEISTUNGEN <i>...neu ausgeschrieben</i>	▶ 5
NEUBAU <i>Feierliche Übergabe des zweiten Bauabschnitts in der Berliner Straße</i>	▶ 6
SANIERUNG <i>Farbe und viel mehr, Sanierung in der Karl-Matthes-Straße 69 – 83</i>	▶ 7
FESTE FEIERN <i>Viele Höhepunkte zum Sommerfest</i>	▶ 8
GWG aktuell <i>Mitgliederversammlung</i>	▶ 10
<i>Zwei unter einem Dach</i>	▶ 11
<i>Geschäftsbesorgung</i>	▶ 11
<i>Abriss Am Sommerbad</i>	▶ 12
<i>Jetzt wird mit Gas geheizt</i>	▶ 12
GEMEINSAM FEIERN <i>Fest zum Genossenschaftstag</i>	▶ 13
VORGESTELLT <i>Fasziniert vom Marathon</i>	▶ 14
INTERNET <i>Neuer Auftritt gestartet</i>	▶ 15
MULTIMEDIA <i>Surfen und telefonieren übers Fernsehkabel</i>	▶ 15

IMPRESSUM

- ▶ Herausgeber: WBG „Glück Auf“ Gera eG
07545 Gera, Berliner Straße 5, Tel. 0365 83330-0
wbg@glueckaufgera.de, www.glueckaufgera.de
- ▶ Gestaltung + Satz: WBG „Glück Auf“ Gera eG
- ▶ Fotos:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
V. Fischer; aboutpixel: Ronald Leine, Gerd Gropp,
Sergej Brehm; fotolia: beermedia



Hinweis zur Servicecard

Das Reisebüro Borok in Gera-Zwötzen schließt wegen zu geringer Kundenzahl noch in diesem Jahr seine Pforten. Damit steht dieser Partner den Nutzern der Servicecard nicht mehr zur Verfügung.

**Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,
sehr geehrte Mieter, Freunde und Partner,**

erstmals richten wir mit der vorliegenden Ausgabe unseres Magazins unser Wort nicht nur an alle Mitglieder der „Glück Auf“, sondern auch an die Mitglieder der Geraer Baugenossenschaft. Diese, mit 103 Jahre älteste, Geraer Genossenschaft steht vor großen Veränderungen. Die wirtschaftliche Schieflage in die das Wohnungsunternehmen in den vergangenen Jahren geraten ist, erfordert nun ein konsequentes und konzeptionelles Handeln des Geschäftsbesorgers. Dass die „Glück Auf“ von den Organen der Geraer Baugenossenschaft mit dieser schwierigen Aufgabe betraut wurde, zeugt vom Vertrauen in unsere Arbeit. Die wichtigste Prämisse unseres Wirkens ist die Sicherung und Stärkung des genossenschaftlichen Wohnens in Gera. Dass dabei in der nächsten Zeit auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen sind, bleibt nicht aus. Auf einigen Seiten werden wir von nun ab in jeder Ausgabe speziell für die Mitglieder der Geraer Baugenossenschaft über Wichtiges und Aktuelles aus der Genossenschaft berichten.

Sommerzeit ist Bauzeit – während auf vielen Baustellen der „Glück Auf“ emsiges Treiben herrscht, werden in der Geschäftsstelle bereits Investitionen des kommenden Jahres vorbereitet. Da gilt es Sanierungsziele festzulegen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchzuführen und Finanzierungen zu sichern. Eines der Bauvorhaben, das 2012 beginnen soll, ist der Neubau im Wohnpark „Berliner Straße“.

Seit Dezember vergangenen Jahres diskutieren wir mit den zuständigen Bediensteten der Stadtverwaltung über die Größe des Baukörpers und dessen Einordnung auf dem Grundstück Berliner Straße, Ecke Friedrich-Engels-Straße, bislang ohne befriedigendes Ergebnis. Da das Gebiet aufgrund seiner vorhandenen Bebauung unter speziellem Schutz steht, entscheidet nur das subjektive Empfinden dieser Leute über die Zustimmung zur Art und Weise einer Bebauung. Dabei spielen natürlich wirtschaftliche Überlegungen des Bauherren keine Rolle. Neben dem ästhetischen Ansprüchen gilt es für uns auch die Investitionen wirtschaftlich zu gestalten. Grundstücks- und Erschließungskosten, aber auch ein beträchtlicher Teil der Baukosten fallen sowieso an, unabhängig von der Größe der künftig vermietbaren Wohnfläche. Die ist aber entscheidend, da nur über die Mieteinnahmen die Darlehen der Banken zurückgezahlt werden können. Aber das alles ist den Bedenkenträgern der Verwaltung herzlich egal. Was uns bleibt, ist nur die Hoffnung auf eine Veränderung an der Verwaltungsspitze im kommenden Jahr, die dann aber wiederum Auswirkungen bis in die einzelnen Fachgebiete dieser Stadtverwaltung haben müsste. Dies ist zugleich Hoffnung, dass Großinvestoren, und zu ihnen zählt die „Glück Auf“ seit vielen Jahren, die Aufmerksamkeit und Unterstützung entgegengebracht wird, die sie in dieser wirtschaftsarmen Region verdienen.

Wir wünschen Ihnen für den Rest des Jahres alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Uwe Klinger
Vorstand

Dieter Lappann
Vorstand

VORSCHAU

In der nächste Ausgabe des „Glück Auf“-Magazins, welche im 1. Quartal 2012 erscheinen wird, berichten wir unter anderem:

- ▶ über die vielfältige Nutzung der Begegnungsstätte „Treff Sieben“ in der Berliner Straße
- ▶ über geplante Investitionen in der Pskower Straße und in der Karl-Matthes-Straße
- ▶ über die jährlich im IV. Quartal stattfindende Informationsveranstaltung für die Genossenschaftsvertreter



Die beiden Vorstände Dieter Lappann (li.) und Uwe Klinger surfen bereits auf der neuen Homepage der „Glück Auf“

„Glück Auf“ nutzt wirtschaftliche Stärke zum Schuldenabbau

Der Jahresabschluss für das vergangene Geschäftsjahr ist geprägt von einer stark verbesserten Liquidität der „Glück Auf“.

Diese und weitere positive Aussagen zur wirtschaftlichen Situation unserer Genossenschaft nahmen die Mitglieder der Vertreterversammlung zu ihrer Beratung am 23. Juni 2011 anerkennend zur Kenntnis.

Ihnen oblag es an diesem Tag, den Jahresabschluss offiziell festzustellen, die Auswertung der jährlichen Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer zu bestätigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat für das Jahr 2010 zu entlasten.

Im vergangenen Jahr hatte die Genossenschaft begonnen, ihren Fokus auf die langfristige Reduzierung der Schulden zu richten. Bei einem etwa konstanten Kapitaldienst wird in den kommenden Jahren der Tilgungsanteil deutlich steigen. Erste positive Auswirkungen davon sind bereits aus dem Geschäftsjahr 2010 ableitbar. Die Zinsquote und mit ihr der dynamische Verschuldungsgrad sind gesunken.

„Glück Auf“-Vorstand Dieter Lappann macht aber auch klar, dass die Aufnahme und Bedie-



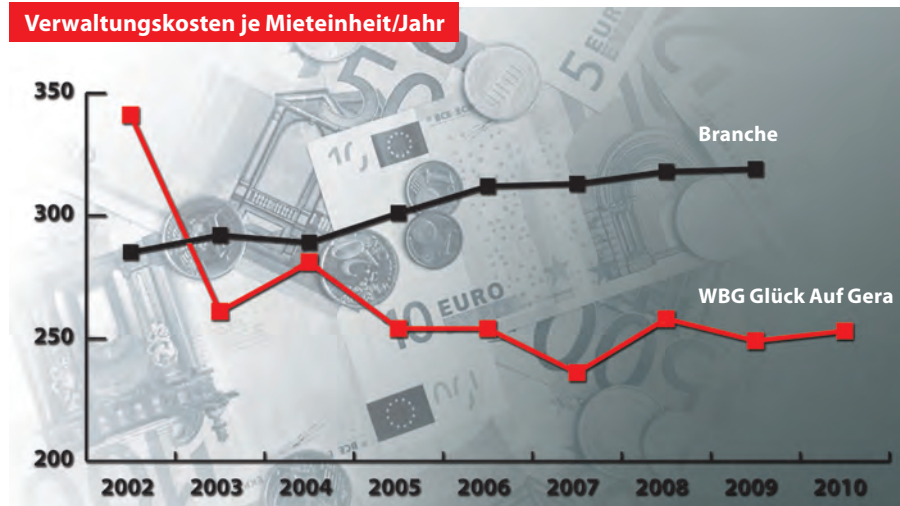
▲ Vorstand Dieter Lappann bringt in seiner Rede die positive wirtschaftliche Entwicklung zum Ausdruck, ▲ die Genossenschaftsvertreter können dies anhand der Kennzahlen im Geschäftsbericht nachvollziehen

nung von Darlehen in der Immobilienbranche unumgänglich sind, um in Wohnungs- und Gebäudebestand investieren zu können. Also, ganz ohne Schulden geht es auch in Zukunft nicht.

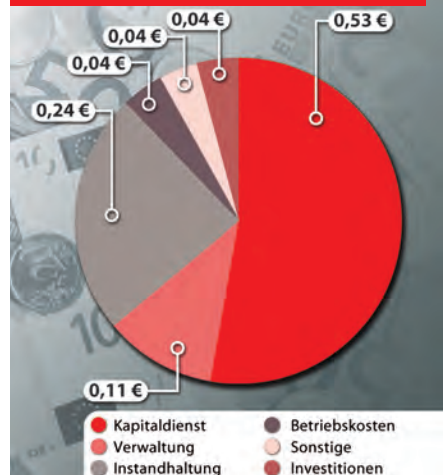
Die erhebliche Verbesserung des liquiden Vermögens ist nicht zuletzt auf die starke Nachfrage unserer Mitglieder nach Inhaberschuldverschreibungen zurückzuführen. Diese Möglichkeit privat Ersparnis in der

eigenen Genossenschaft zu attraktiven Konditionen anzulegen, besteht bereits seit 2006. Ein seitdem verfolgtes Ziel ist es, mit Hilfe dieser Anlagen die Genossenschaft gegenüber Banken unabhängiger zu machen. Die Kennzahlen aus dem Lagebericht für das vergangene Jahr zeigen deutlich, dass wir dabei, auch Dank des Vertrauens der Mitglieder in ihre Genossenschaft, auf einem guten Weg sind.

Verwaltungskosten je Mieteinheit/Jahr



Verwendung 1,00 € Miete im Jahr 2010



Große Sicherheit und hohe Rendite

...zeichnen die Inhaberschuldverschreibung der „Glück Auf“ aus. Dies überzeugt immer mehr Mitglieder ihr Ersparnis bei ihrer Genossenschaft anzulegen.

Von Vorteil dabei ist, die unkomplizierte, leicht verständliche und transparente Form der Geldanlage. Viele Anleger verloren insbesondere in der Finanzmarktkrise einen Großteil ihres Vermögens, weil sie die mit der Anlage verbundenen Risiken nicht einschätzen konnten und darüber nur mangelhaft aufgeklärt waren. Deshalb lassen Sie sich von uns beraten, wenn Sie ihr Geld renditebewusst und sicher anlegen möchten.

Nachfolgend geben wir Antworten auf häufig gestellte Fragen zu den Inhaberschuldverschreibungen der „Glück Auf“:

Ist mein Geld sicher?

Für die meisten wird dies die wichtigste Frage sein, denn jeder hat schon oft gehört, dass andere mit dubiosen Anlagen viel Geld verloren haben. Unsere Sicherheiten sind unsere Wohngebäude und Grundstücke.

Die „Glück Auf“ verfügt über ein Anlagevermögen von über 113 Mio. Euro. Dazu gehören über 330 Tausend Quadratmeter eigener Grund und Boden mit einem Wert von über 14 Mio. Euro.

Jährlich steigende Geldbestände und eine wachsende Finanz- und Wirtschaftskraft machen unsere Genossenschaft zu einem zuverlässigen und geschätzten Partner der Banken. Durch unsere nachhaltige Bestandspflege und das erfolgsorientierte Management zählen wir zu den sicheren Kreditnehmern.

Die Bundesbank stuft die „Glück Auf“ seit Jahren in die hohe Bonitätsstufe „Notenbankfähig“ ein.

Unser Jahresabschluss wird jährlich von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. Alle Anleger erhalten in jedem Jahr den Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss und allen wohnungswirtschaftlichen Kennzahlen. Nur mit Transparenz erzielt man Vertrauen dafür, dass Ihr Geld bei der „Glück Auf“ gut aufgehoben ist.

Wer kann sparen?

Geld anlegen kann jedes Mitglied der „Glück Auf“. Wer Interesse daran hat, aber noch kein Mitglied ist, kann die Mitgliedschaft mit dem Erwerb von zwei Pflichtanteilen (à 154,- €) begründen. Jeder Anleger bekommt eine Urkunde ausgehändigt, auf der u.a. der Anlagebetrag und die Laufzeit aufgeführt sind. Diese Urkunde ist übertragbar. Am Ende der Laufzeit erhält derjenige, der die Urkunde in der „Glück Auf“ vorlegt, den eingezahlten Betrag sowie die fälligen Zinsen ausgezahlt. Damit eignet sich die Inhaberschuldverschreibung beispielsweise auch als Geldanlage für Familienangehörige und Verwandte von Genossenschaftsmitgliedern.

Wie erfolgt die Verzinsung?

Die Zinszahlung erfolgt jährlich. Dabei wird der Zinsbetrag ausgezahlt und nicht dem Anlagebetrag gutgeschrieben. Die Laufzeit beginnt immer am ersten des Monats und endet damit nach ein, zwei oder drei Jahren immer am letzten Tag des Monats. Die Zinssätze sind während der Laufzeit selbstverständlich stabil.

Muss ich die Zinserträge versteuern?

Zinsen aus Inhaberschuldverschreibungen unterliegen nicht dem Abzug der Abgeltungssteuer. Ihre Zinsen werden daher von der Genossenschaft ohne Steuerabzug zu 100% ausgezahlt. Für die steuerliche Behandlung der Erträge ist jeder Zinsempfänger verantwortlich. Dabei sind die steuerlichen Freibeträge zu beachten.

Ist die Anlage während der Laufzeit kündbar?

Nein, eine vorzeitige Auszahlung des eingezahlten Kapitals innerhalb der vereinbarten Laufzeit ist nicht möglich. Um unseren Mitgliedern ein großes Maß an Flexibilität zu sichern, wurde bewusst auf sehr lange Anlagezeiträume verzichtet. Die Möglichkeit sich zwischen 1-, 2- und 3-jährigen Laufzeiten zu entscheiden, sichert aller Erfahrung nach die notwendige Verfügbarkeit.

Derzeit gültige Zinskonditionen nach Laufzeit und Anlagebetrag:

	Anlagebetrag ab 1.000,- €	Anlagebetrag ab 5.000,- €
1 Jahr	3,00 %	3,10 %
2 Jahre	3,10 %	3,20 %
3 Jahre	3,30 %	3,40 %

Ansprechpartner für Sie sind:

Monika Brandes

Telefon: 0365 83330-50

E-mail: rewe@glueckaufgera.de

sowie die beiden Vorstände der WBG „Glück Auf“ Gera eG

Uwe Klinger und

Dieter Lappann

Telefon: 0365 83330-0

Der Präsident im Birkenpark

Auf seiner Reise durch mehrere Bundesländer besuchte der Präsident des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW), Axel Gedaschko, am 8. Juli 2011 die Geraer Wohnungsunternehmen.



▲ *Vertreter der Geraer Wohnungsunternehmen und des Thüringer Wohnungswirtschaftsverbandes mit dem Präsidenten des GdW, Axel Gedaschko (4.v.l.), bei der Besichtigungstour im Birkenpark*

Der Bundesverband, dem auch die „Glück Auf“ angehört, ist der Spitzenverband der 15 Wohnungs- und immobilienwirtschaftlichen Regionalverbände in Deutschland. Darin haben sich 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, private sowie landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmen zusammengeschlossen. Sie bewirtschaften rd. 6 Mio. Wohnungen, in denen über 13 Mio. Menschen wohnen. Der GdW repräsentiert damit Wohnungsunternehmen, die fast 30 Prozent aller Mietwohnungen in Deutschland bewirtschaften. Begleitet wurde Axel Gedaschko von den Vorständen des Thüringer Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Hans-Joachim Ruhland und Jürgen Elfrich.

Mit ihnen diskutierten die Vorstände und Geschäftsführer der sieben Geraer Wohnungsunternehmen die Forderungen an die politisch Verantwortlichen im Zusammenhang mit der notwendigen Weiterführung des Stadtumbaus. Ein zentraler Punkt dabei ist, die Verlängerung der Regelung zur Altschuldenentlastung bei Abriss von Wohngebäuden über das Jahr 2013 hinaus. Im Anschluss überzeugten sich die Gäste vor Ort an mehreren Geraer Wohnstandorten von den enormen Leistungen zur Aufwertung und Revitalisierung ganzer Quartiere. Axel Gedaschko hob dabei die große soziale Verantwortung der Wohnungsunternehmen hervor.

Im Birkenpark erläuterte „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger die gelungene Umgestaltung des gesamten Areals mit 350 Wohnungen und einem 30.000 m² großen Park als Gemeinschaftsprojekt von drei Geraer Wohnungsgenossenschaften. „Ohne die entsprechende öffentliche Förderung wären die Abriss- und Aufwertungsmaßnahmen nicht möglich gewesen“, verwies er auf die von der Politik zu schaffenden notwendigen Rahmenbedingungen. GdW-Präsident Axel Gedaschko würdigte im Birkenpark insbesondere die beispielhafte Zusammenarbeit mehrerer Unternehmen. Der Thüringer Verband hatte diese Kooperation 2009 mit dem Innovationspreis gewürdigt.

Handwerkerleistungen neu ausgeschrieben

Mehr als eine Million Euro gibt die „Glück Auf“ in jedem Jahr für Reparaturen und Instandsetzungen aus. Dabei steigt der Kostenanteil für die grundlegende Wiederherrichtung leergezogener Wohnungen als Voraussetzung für deren Vermietung. Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit den jährlich festgelegten Instandhaltungsbudgets ist es daher im größten Interesse der Genossenschaft, gute Handwerkerleistungen zu günstigen Preisen vertraglich zu binden. Zu diesem Zweck wurden laufende Instandhaltungsleistungen in insgesamt acht Gewerken ausgeschrieben. Auf der Grundlage der Angebote erfolgten Verhandlungen mit den günstigsten Bietern.

Im Ergebnis können viele Firmen, die auch bisher schon für die „Glück Auf“ tätig waren, die Genossenschaft auch in den kommenden Jahren zu ihren Kunden zählen. Diese Firmen hatten sich in der Vergangenheit durch Qualität, Zuverlässigkeit und Termintreue ausgezeichnet.

Die Beauftragung und Rechnungslegung erfolgt über das Online-Handwerkerportal „Mareon“, in dem alle vereinbarten Einzelpreise in einem Leistungsverzeichnis hinterlegt sind. Zum Zuge kommen unsere Vertragspartner nicht nur im Wohnungsbestand der „Glück Auf“, sondern auch in dem der Geraer Baugenossenschaft.

Folgende Handwerkerfirmen werden künftig mit Instandhaltungs- und Reparaturleistungen beauftragt:

▶ **Sanitär und Heizung**

Firma Riedel
M & W Haustechnik

▶ **Fußboden**

Seiß und Leitner

▶ **Elektro**

Elektro Tschischka

▶ **Trockenbau**

Maurer- und Fliesenlegearbeiten
Baugeschäft Kirst

▶ **Fenster und Türen**

Tischlerei Barth

▶ **Maler**

Malermmeister Knittel
„Glück Auf“ Wohnservice GmbH

Erster Neubau seit über 20 Jahren

Ausschließlich positiv sei die Resonanz der Geraer auf das Erscheinungsbild des neuen Hauses neben der „Glück Auf“-Geschäftsstelle in der Berliner Straße, berichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaft nicht ohne Stolz.

Besonders die gelungene Farbgestaltung, die sich an die Ziegelfassade der „Glück-Auf“-Villa anlehnt, sorgt für großen Zuspruch. „Darüber freuen wir uns natürlich“, sagt Vorstand Uwe Klinger, wird doch dieser Neubau in einem künftigen Wohnpark „Berliner Straße“ das Stadtbild prägen. Insofern war die Fertigstellung des ersten Neubauvorhabens der „Glück Auf“ seit 1989 ein Zwischenschritt im Gesamtprojekt.

Voraussichtlich im kommenden Jahr erfolgt der Start des 3. Bauabschnitts – die Bebauung des jetzt brachliegenden Areals zwischen Berliner Straße und Friedrich-Engels-Straße. Die 27 Familien, die mehrheitlich im August Besitz von ihrer neuen Wohnung in der Berliner Straße 7/9 genommen haben, können dann täglich den Baufortschritt verfolgen. Jetzt gilt es aber erst einmal, sich an der neuen Wohnung zu erfreuen. Die großen Balkone, die meisten von ihnen mit hohen Schiebeläden zur Beschattung ausgestattet, waren kurz nach dem Einzug der ersten Bewohner schon liebevoll bepflanzt und wurden gleich intensiv genutzt.



▲ Architekt Mario Bürger bei der symbolischen Schlüsselübergabe an die beiden „Glück Auf“-Vorstände Uwe Klinger (mi.) und Dieter Lappann (re.).



▲ Sven Schmidt vor dem künstlerisch gestalteten Treppenelement, welches er gemeinsam mit dem Geraer Künstler Winfried Wunderlich schuf.

Die beiden Treppenhäuser sind sehr großzügig angelegt, ein breites Fensterband und die zum Teil sehr kräftige Farbgebung machen sie hell und freundlich. Einzigartig sind die künstlerischen Elemente, die zugleich als Absturzsicherung eine praktische Funktion haben. Die beiden Geraer Künstler Winfried Wunderlich und Sven Schmidt haben mit ihren in Stahl gefassten Glasblättern Unikate geschaffen, die nicht nur das Gebäude, sondern auch den gesamten Wohnstandort aufwerten. Die Ornamente dieser symbolisierten Heckenbepflanzung mit ihren verschiedenfarbigen Glasblättern werden auch in der Einzäunung des Grundstücks aufgegriffen und sind somit

künftig auch für die vorbeieilenden oder -fahrenden Passanten sichtbar. Sie verleihen dem Wohnpark eine individuelle Note.

Gut angenommen wurde von den Bewohnern der Waschmaschinenraum im Keller. Zunächst ungewohnt, erwies sich das Aufstellen der Waschmaschinen und wenn vorhanden eines Trockners, in einem großen Kellerraum als vorteilhaft. Für jede Wohnung gibt es dort jeweils einen getrennt ablesbaren Wasser- und Stromanschluss. Im Nachbarraum kann die Wäsche dann gleich zum Trocknen aufgehängt werden. Und da es sich ja um ein weitestgehend barrierefrei gebautes Haus handelt, fährt der Aufzug selbstverständlich in den Keller. So bietet das eigene Bad ohne Waschmaschine mehr Bewegungsfreiheit und ist besser nutzbar. Der positive Nebeneffekt: sofern man mag, ist das Wäschewaschen im Keller Möglichkeit der Kommunikation mit den Nachbarn.

Zur Fertigstellung des Hauses hatte die „Glück Auf“ Gäste aus Verwaltung und Banken sowie Architekten und Ingenieure eingeladen, um ihnen für die Unterstützung bei der Planung, Finanzierung und Realisierung des Bauvorhabens zu danken.

Eines fehlte an diesem 7. Juli 2011 noch: die vielen neuen Bäume, die künftig für ein Wohnen im Grünen sorgen sollen, konnten im Hochsommer nicht gepflanzt werden. Dies tat aber den lobenden Worten der Gäste, allen voran Geras Baudezernent Ramon Miller, keinen Abbruch. Rund 2,4 Millionen Euro hat die „Glück Auf“ in den zweiten Bauabschnitt des Wohnparks „Berliner Straße“ investiert.





Farbe und viel mehr

„Glück Auf“
wertet weiteren
Wohnstandort auf

▲ Beim Farbanstrich in der Karl-Matthes-Straße haben sich die Architekten an Buntstiftfarben orientiert, eine Farbkombination, welche die Aufmerksamkeit der Betrachter auf sich zieht und einen Farbakzent in das Wohnquartier setzt. Die Sanierung wirkt sich positiv auf die Energieeffizienz des Gebäudes aus und hilft damit, Kosten zu sparen.

Mit der Sanierung von zwei Wohnhäusern in den vergangenen Monaten hat sich die „Glück Auf“ klar zu ihrem Wohnstandort in der Karl-Matthes-Straße bekannt. Die beiden intensiv farbig gestalteten Fassaden künden davon und sorgen nicht nur bei den Anwohnern für Gesprächsstoff.

„Uns ist es wichtig“, sagt „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger, „auf dieses, von ganz viel Grün umgebene, Wohnquartier aufmerksam zu machen und das gelingt uns in erster Linie über das äußere Erscheinungsbild der Häuser und natürlich mit dem „Glück Auf“-Logo an den gedämmten Giebelseiten.“



Hinter den Bewohnern der Karl-Matthes-Straße 69 – 83 liegen Wochen mit den für Bauarbeiten typischen Beeinträchtigungen und Belastungen.

Nach Planung der Genossenschaft wären die Arbeiten an der Fassade deutlich eher beendet gewesen, wenn die „Glück Auf“ nicht fünf Monate auf die Baugenehmigung der Stadt Gera hätte warten müssen. Umso erfreulicher ist es, wenn sich Mitglieder, wie Carmen Fritzsche, sehr anerkennend über die Arbeit der beauftragten Bau- und Handwerkerfirmen äußern. Karsten Trenkler bedankte sich per E-mail bei „Glück Auf“-Bauleiter Olaf Kalläne für die gute Zusammenarbeit sowie bei einer Vielzahl der Auftragnehmer für die qualitativ gute Ausführung ihrer Arbeiten. Insgesamt zehn Firmen galt es während der Bauphase zu koordinieren.

Schwerpunkt der Baumaßnahmen war die Sanierung der Gebäudehülle unter energetischen Gesichtspunkten sowie die Erneuerung der Elektroinstallation im gesamten Haus. Neben der Komplettinstandsetzung der Leerwohnungen erfolgten in allen anderen Wohnungen über die Elektro-sanierung hinausgehend, Ausstattungsverbesserungen nur auf individuellen Mieterwunsch. Wie jetzt in der „Glück Auf“ üblich, wurden im Zuge der malermäßigen Instandsetzung des Treppenhauses auch die strengen Auflagen des Brandschutzes

◀ Monika Haacke ist froh, dass jetzt die Arbeiten in ihrer Wohnung beendet sind. Wie in allen anderen Wohnungen befindet sich jetzt der Elektro-Kleinverteiler nicht mehr in der Küche, sondern im Flur.

erfüllt und der Eingangsbereich bis zum ersten Zwischenpodest mit einem Fliesensockel versehen. Die Fugensanierung sowie die Dämmung von Kellerdecken, Kriechböden und Gebäudegiebel wird sich nachhaltig positiv auf die Energiebilanz beider Häuser auswirken. Das zum Schluss der Sanierung nun auch noch die Zuwegung zu den Hauseingängen erneuert wird, ist aufgrund deren schlechten Zustands selbstverständlich.

Zum schönen Wohnen gehört aber bekanntlicher Weise neben der ordentlichen Wohnung auch ein schönes Wohnumfeld. Das ist in der Karl-Matthes-Straße garantiert. Damit es aber noch attraktiver wird, wertet die „Glück Auf“ mit neuen Spielgeräten und Bänken die riesige Freifläche am Haus weiter auf.

Insgesamt 1,5 Mio. Euro hat die Genossenschaft das Bauvorhaben in diesem Jahr gekostet.



▲ Das war nicht geplant: Einige Balkondächer waren in solch einem schlechten Zustand, dass keine Betonsanierung mehr möglich war. Sie mussten komplett ausgetauscht werden.

„Glück Auf“- Sommerfest mit vielen Höhepunkten

Auf Grund des immer größer werdenden Zuspruchs hat das Sommerfest schon seit 2006 einen festen Platz im Jahresprogramm der „Glück Auf“.



Am 25. Juni war es wieder so weit – Mitglieder, Partner, Freunde und Mitarbeiter der Wohnungsbaugenossenschaft trafen sich, um gemeinsam schöne Stunden zu erleben und in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Das bunte kulturelle Programm und ein vielfältiges kulinarisches Angebot regionaler Gastronomie umrahmten das Sommerfest. Selbst das Wetter meinte es gut in diesem Jahr. Es herrschten zwar keine hochsommerlichen Temperaturen, aber es blieb trocken. Original böhmische Blasmusik mit „Starovarka“, Swing, Jazz und Dixiland mit den „Golden Dixies“ und die Gesangsdarbietungen der „Solomios“ begleiteten die Gäste musikalisch durch den Tag.

Auch an die Jüngsten war gedacht, Kinderschminken, das Glücksrad und eine Zauber- und Exotenshow animierten zum Mitmachen und Staunen. Für gute Laune sorgten die kleinen Nachbarn vom „Kreativhaus“ aus der Goethestraße, als Mäuse verkleidet,

boten sie ein buntes Programm von Liedern, Tänzen und Gedichten.

„Glück Auf“ sagt: Herzlich willkommen im „Treff Sieben“

Ein Anziehungspunkt vieler Sommerfestbesucher war in diesem Jahr die feierliche Eröffnung der Begegnungsstätte „Treff Sieben“. Der Treffpunkt für die „Begegnung im Zentrum“ – wie ein Zusatz im Logo treffend verweist – ist das neueste Projekt der Genossenschaft.

Schon über Monate hinweg verfolgten viele Zaungäste das Baugeschehen im Wohnpark „Berliner Straße“. Nun war der Tag der Eröffnung gekommen – ein nostalgischer Drehorgelspieler empfing die schon ungeduldig wartenden Besucher, sie alle waren sehr gespannt auf die neuen Räumlichkeiten. Die helle und moderne Gestaltung und die gute Ausstattung übertraf die Erwartung vieler Gäste. Sie bekundeten großes Interesse an den kommenden Veranstaltungen und freu-

ten sich schon auf viele gemeinsame Treffen. „Es kommt künftig nicht nur darauf an, schöne Wohnungen bereitzustellen, es kommt auch immer stärker darauf an, soziale Dienstleistungen anbieten zu können“, sagte Vorstand Uwe Klinger in seiner Eröffnungsrede.

Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ organisiert Marion Israel ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und lädt jeden Donnerstag zum Kaffeeklatsch ein. Mitgliedern und allen Interessierten wird hier die Möglichkeit geboten, in zentraler Lage soziale Kontakte zu knüpfen, gemeinsame Freizeitaktivitäten auszuüben oder die vorhandenen Räumlichkeiten zu mieten. Nicht nur Mitglieder der „Glück Auf“ sondern alle Besucher sind beim Team des „Treff Sieben“ stets herzlich willkommen.

820 Euro für den guten Zweck

Bereits zum wiederholten Mal nahm die Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“



Gera eG das jährliche Sommerfest zum Anlass, eine Tombola für einen wohltätigen Zweck durchzuführen.

Ein Presseartikel lenkte die Aufmerksamkeit von Vorstand Uwe Klinger auf das Kinderhospiz Mitteldeutschland in Tambach-Dietzharz/Thüringen. Bereits im Oktober dieses Jahres soll das noch im Bau befindliche Objekt eröffnet werden. Es wird größtenteils durch Spendengelder finanziert. Das Kinderhospiz Mitteldeutschland unterstützt Eltern, deren Kinder an einer lebensverkürzenden, tödlichen Krankheit leiden. Es bietet den Familien für vier bis acht Wochen die Möglichkeit einer Auszeit von der oftmals sehr aufwendigen Pflege des schwer kranken Kindes. Die Kinder erhalten hier eine liebevolle Betreuung durch Fachpersonal, dadurch bieten sich wichtige Freiräume für die Eltern um neue Kraft zu tanken.

Dem Aufruf der „Glück Auf“ folgten viele Partnerfirmen. Sie unterstützten die Tombola zum Sommerfest mit hochwertigen

Sachpreisen und so konnte das sehr gute Spendenergebnis vom vergangenen Jahr noch überboten werden. Die Tombola und auch private Spenden von Gästen erbrachten in diesem Jahr einen Erlös von 820 Euro zugunsten des Kinderhospizes.

Die „Glück Auf“ möchte diese Ausgabe des Magazins nutzen, um noch einmal allen Sponsoren Danke zu sagen:

- AFA Autohaus Gera Nord
- Arndt, Sicherheit u. Service GmbH & Co.KG
- B & O Wohnungswirtschaft
- bauINTERN Service UG (b.h.)
- Baugeschäft Ralf Kirst
- Bezirksschornsteinfegemeister: Thomas Dillner, Ulrich Eller, Bernd Muck, Erhard Schubert, Frank Lewandowski
- BKL Haustechnik GmbH
- bükom 90 GmbH
- Büroteam Wildt GmbH
- Dachdeckermeister Wolfgang Müller
- „Glück Auf“ Wohnservice GmbH

- Elektrofachbetrieb Volker Tschischka
- Elektro Schneider
- EWW GmbH, Architektur- und Ingenieurbüro
- Förster & Borries GmbH & Co.KG
- HANUG Abrechnungsdienst GmbH
- Hygieneservice Schmidt
- ista Deutschland GmbH
- Knittel – Malerfachbetrieb
- Metallbau Hammer GmbH
- MAX BAHN Baumarkt
- Gebrüder Frank GmbH & Co.KG
- Kabel Deutschland Vertrieb & Service GmbH
- M & W Haustechnik GmbH
- PEGA Planungsbüro
- STB – Sicherheitstechnisches Büro Dieter Franke
- THÜSA, Brandschutz, Servicebüro Jena

Die „Glück Auf“ freut sich bereits auf das Sommerfest im kommenden Jahr.

► mehr Bilder unter: www.glueckaufgera.de

Offene Diskussion und ehrliche Worte

Am 17. Juni 2011 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Geraer Baugenossenschaft statt. 116 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Viele von ihnen kamen nach der Ankündigung der Aufgabe der Geschäftstätigkeit mit gemischten Gefühlen und vielen offenen Fragen nach der Zukunft der Genossenschaft. Und so war dann auch die Geschäftsbesorgung durch die WBG „Glück Auf“ Gera eG das große Thema der Mitgliederversammlung.

Aber zunächst galt es die eigentlich formalen, weil jährlich wiederkehrenden Punkte der Tagesordnung abzuwickeln. Dazu gehören in jeder Mitgliederversammlung zur Beendigung des vorangegangenen Geschäftsjahres der Lagebericht des Vorstandes, der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Bericht zur gesetzlichen Prüfung der Genossenschaft und nachfolgend die entsprechenden Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Entlastung der Organe. Neben dem Prüfungsdirektor des Verbandes der Thüringer Wohnungsunternehmen e.V., Wirtschaftsprüfer Jürgen Elfrich, waren die „Glück Auf“-Vorstände Uwe Klinger und Dieter Lappann sowie weitere Vertreter der „Glück Auf“ zu Gast.

In seinem Bericht verwies Vorstand Thomas Theil auf die „anhaltend mindere Ertragslage“ der Geraer Baugenossenschaft. Die Einnahmen reichen seit Jahren nicht aus, um dem baulichen Verschleiß am Gebäudebestand wirkungsvoll und nachhaltig entgegenwirken zu können. Zwei Drittel der Mieteinnahmen müssen derzeit aufgebracht werden, um den Kapitaldienst für Kredite, gegenüber der Bank, bedienen zu können. Damit steht nicht genügend Geld für laufende Instandhaltungen und Investitionen zur Verfügung. Mit einem aber damit künftig immer weniger attraktiven Wohnungsangebot, steigt der Leerstand und die benötigten Mieteinnahmen gehen weiter zurück.

Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, hatten Vorstand und Aufsichtsrat den Beschluss gefasst, die Geschäftsstelle zu schließen und mit der Geschäftstätigkeit die WBG „Glück Auf“ Gera eG als Geschäftsbesorger zu betrauen. Damit werden die bisherigen sehr hohen Verwaltungskosten der Baugenossenschaft deutlich reduziert.

Auf eine weitere Möglichkeit der Kostenreduzierung hofft der Vorstand im Ergebnis von intensiven Gesprächen mit der Hauptgläubigerbank. Eine Reduzierung des Kapitaldienstes



▲ Die zahlreich erschienenen Mitglieder verfolgten kritisch die Ausführung zur aktuellen Situation und zur zukünftigen Entwicklung der Geraer Baugenossenschaft

wäre zugunsten einer verbesserten Liquidität der Genossenschaft hilfreich. Abschließend verabschiedete sich Thomas Theil, dessen Vorstandstätigkeit am 30. Juni 2011 endete, bei allen Anwesenden mit den Worten: „Danke, dass ich Sie kennen lernen durfte.“

Dem Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden Günter Meisner schloss sich eine sehr rege Diskussion an, in der auch sehr kritische Fragen zur Rolle und Verantwortung der bisherigen Geschäftsführung gestellt wurden.

„Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger nutzte die Gelegenheit, den vielen anwesenden Mitgliedern die Herausforderungen zu erläutern, vor denen der Geschäftsbesorger steht. „Wir müssen es schaffen, die vielen schönen und zukunftsfähigen Wohnstandorte der Baugenossenschaft aufzuwerten, um künftig über nachfragegerechte Wohnungen zu verfügen.“, sagte er unter dem Beifall der Anwesenden. Dabei verwies er auf die Erfahrungen der „Glück Auf“, die selbst vor gut 10 Jahren in wirtschaftliche Schiefelage geriet, nun aber wirtschaftlich konsolidiert, optimistisch in die Zukunft schaut. Von mehreren Diskussionspartnern wurde die Geschäftsbesorgung nachdrücklich begrüßt.

Hans Machold vom Grünen Weg bat die Mitglieder, der „Glück Auf“ Vertrauen entgegenzubringen und warnte ebenso vor zu großen Erwartungen an eine schnelle wirtschaftliche Gesundung.

Offen angesprochen wurde auch die Frage einer Verschmelzung der Baugenossenschaft

mit der „Glück Auf“. „Oberstes Ziel unseres Handelns muss es sein, den Genossenschaftsmitgliedern sicheres Wohnen zu garantieren“, sagte dazu „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger, „sollte dies langfristig wirtschaftlich nicht möglich sein, wäre die Aufgabe der Eigenständigkeit das kleinere Übel. zunächst kommt es darauf an, möglichst zügig mit der DOMUS Consult GmbH, einer wohnungswirtschaftlichen Unternehmensberatung, ein Sanierungsprogramm für die Geraer Baugenossenschaft aufzustellen.“

In seine Ausführungen machte Wirtschaftsprüfer Jürgen Elfrich klar, dass die Geschäftsbesorgung „absolut notwendig“ ist. Zugleich bescheinigte er den Anwesenden, sich mit der „Glück Auf“ einen „tollen Partner“ ausgesucht zu haben.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2010 wurde durch die Mitglieder auch der Jahresfehlbetrag in Höhe von - 4.781.391,77 € bestätigt. Das Jahresergebnis wird durch rund 300 Tausend Euro aus der Hausbewirtschaftung negativ belastet. Der größte Teil des Jahresfehlbetrages resultiert aus außerplanmäßigen Abschreibungen von Gebäuden aufgrund geringer gewordener Werthaltigkeit.

In der weiteren Abstimmung verweigerte die Mehrheit der anwesenden Mitglieder ihre Zustimmung zur Entlastung des Vorstandes für das vergangene Geschäftsjahr. Dagegen wurde der Aufsichtsrat mit Stimmenmehrheit für 2010 entlastet.

Geschäftsstellen von zwei Geraer Wohnungsgenossenschaften nun vereint

Seit dem 01. Juli 2011 befindet sich die Geschäftsstelle der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. im Haus der WBG „Glück Auf“ Gera eG in der Berliner Straße 5.

Mit der Übertragung der Geschäftstätigkeit spart die kleinste Geraer Wohnungsgenossenschaft Verwaltungskosten, die künftig für die Aufwertung des Immobilienbestandes zur Verfügung stehen. Hauptanliegen der „Glück Auf“ ist es, gemeinsam mit den ehrenamtlich tätigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Baugenossenschaft den Wohnungsbestand dieser Genossenschaft langfristig vermietbar und damit zukunftsfähig zu gestalten. Künftig wird die „Glück Auf“ dafür ihr gesamtes wohnungswirtschaftliches Know-how zur Verfügung stellen.



Die Vorstände der WBG „Glück Auf“ Gera eG, Uwe Klinger und der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G., Dr. Babett Brehme, am Firmenschild der beiden Geschäftsstellen in der Berliner Straße 5.



Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo. + Mi.	9.00 – 16.00 Uhr
Di. + Do.	9.00 – 18.00 Uhr
Fr.	9.00 – 12.00 Uhr

Geschäftsbesorgung – was bedeutet das?

Diese Frage stellen sich bestimmt viele Mitglieder der Geraer Baugenossenschaft. Viele sicher in der Annahme, recht schnell Hilfe zu bekommen, denn so manch eine Erwartung an die eigene Genossenschaft blieb in den vergangenen Jahren unerfüllt.

So brach gleich mit dem offiziellen Beginn der Geschäftsbesorgung, Anfang Juli dieses Jahres, ein Sturm von Anfragen und Reparaturanmeldungen über die „Glück Auf“ herein. Zumeist ging es um Vorgänge, die seit längerem in der Baugenossenschaft bekannt waren, aber aus finanziellen Gründen liegen geblieben sind.

Nun besteht sicherlich der Sinn einer Geschäftsbesorgung darin, die Ausgaben für das Vorhalten einer Verwaltung mit eigenem Personal zu verringern und bei den zum Teil sehr aufwändigen anfallenden Kosten zu sparen. Im Falle der Geraer Baugenossenschaft wird diese Einsparung künftig für die

Werterhaltung der Gebäude und Wohnungen verwandt. Der Geschäftsbesorger selbst handelt aber nicht mit seinem eigenen Geld, sondern betreibt den Geschäftsbetrieb mit dem Geld seines Auftraggebers. Dies bedeutet, dass der „Glück Auf“ für die Bewirtschaftung des GWG-Bestandes auch nur das Geld der Baugenossenschaft zur Verfügung steht.

„So lange es sich bei ‚Glück Auf‘ und Geraer Baugenossenschaft um zwei selbständige und eigenständige Wohnungsunternehmen handelt, so lange wird konsequent auf getrennte Rechnungen gewirtschaftet“, macht „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger klar.

Dies bedeutet, dass nun auch die „Glück Auf“ nicht sofort alle in den vergangenen Jahren angelaufenen Reparatur- und Instandhaltungsansprüche, wie verständlich und notwendig sie auch sein mögen, erfüllen kann.

MITGLIEDERWESEN
 REPARATUREN
 INSTANDHALTUNG
 WOHNUNGSABNAHME

SANIERUNG
 VERMIETUNG
 SANIERUNG
 GEMWERBERÄUME

BETRIEBSKOSTENABRECHNUNG

REPARATUREN
 INSTANDHALTUNG
 HAUSREINIGUNG

GESCHÄFTSBESORGUNG

Der Einsparungseffekt, der sich aus der Geschäftsbesorgung ergibt, wird erstmals im kommenden Jahr spürbar werden. Die Herausforderung für die „Glück Auf“ wird es künftig sein, mit dem ihr zur Verfügung stehenden Geld der Geraer Baugenossenschaft eine möglichst nachhaltige Bestandsentwicklung in kleinen Schritten zu erreichen.

Weitere Häuser Am Sommerbad abgerissen



Zwei weitere Häuser, mit insgesamt 24 Wohnungen, wurden in den vergangenen Wochen in der Straße Am Sommerbad abgerissen.

Nachdem bereits im vergangenen Jahr im benachbarten Grundstück, 30 seit längerem leer stehende Wohnungen abgerissen wurden, hat die Geraer Baugenossenschaft nun den dort geplanten Wohnungsrückbau abgeschlossen. Die Entscheidung zum Abriss von Wohnhäusern ist in Gera längst keine Seltenheit mehr. Viele andere Geraer Wohnungsunternehmen haben sich in den vergangenen Jahren auf diesem Weg von Wohnungen getrennt, die langfristig, meist aufgrund einer benachteiligten Wohnlage, nicht erfolgreich vermietet werden konnten. Allein die WBG „Glück Auf“ Gera eG hat bisher 1318 Wohnungen abgerissen.

Die Abrissmaßnahmen in der Straße Am Sommerbad haben die Geraer Baugenossenschaft übrigens nichts gekostet. Die Kosten wurden komplett aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert.

Die beiden frei gewordenen Grundstücke konnten bereits im September verkauft werden. Mit dem Verkaufserlös werden wichtige Instandhaltungsmaßnahmen finanziert.



Jetzt wird mit Gas geheizt

Viele Jahre betrieb die Geraer Baugenossenschaft ein eigenes kleines Wärmeversorgungsnetz für einige ihrer Gebäude auf dem Galgenberg.

Über eine zentrale Hausanschlussstation, in der Hebbelstraße 1, bezog man die Fernwärme, die man in eigenen Leitungen in die angrenzenden Gebäude weiterleitete. Dieses in die Jahre gekommene Leitungsnetz war Ursache einiger Havarien in den letzten Jahren und entsprach in keiner Weise mehr dem heutigen Standard.

Eis- und schneefreie Flächen im Hofbereich des Hotels „Am Galgenberg“ verrieten nicht nur den Verlauf der im Erdreich liegenden Heizleitungen, sondern waren auch ein Indikator für hohe Energieverluste.

Die Stilllegung dieses maroden Wärmeversorgungsnetzes war damit dringend geboten.

Da die Schaffung von Fernwärmehausanschlüssen auch aus Sicht der Energieversorgung Gera mbH unwirtschaftlich gewesen

wäre, wurde die Umstellung auf gasbetriebene Heizungsanlagen beschlossen.

Ab der kommenden Heizperiode werden alle Wohnungen in den Häusern:

- Hebbelstraße 1 – 3,
- Laasener Straße 104 – 106,
- Straße des Bergmanns 66 – 70 und 72 – 76

mittels einer modernen Gaskesselanlage, die im Keller jedes dieser Häuser installiert wurde, beheizt.

Damit gehören die Zeiten, in denen aufgrund einer Havarie plötzlich mal die Heizung kalt blieb, hoffentlich der Vergangenheit an.

Für die Installation der Gaskesselanlagen musste die Baugenossenschaft zahlreiche Voraussetzungen schaffen. So wurden seit August Elektro- und Wasseranschlüsse zu den neuen Gasthermen verlegt, Schornsteine saniert und die Verbindung zum

vorhandenen Heizungssystem geschaffen.

Gleichzeitig erfolgte der teilweise Rückbau der alten, nicht benötigten Fernwärmeleitungen in den Kellern. Die Baugenossenschaft investierte rund 55 Tausend Euro in die Heizungsumstellung.



Die neu installierte Gaskesselanlage, sie garantiert Einsparungen bei der künftigen Heizungs- und Warmwasseraufbereitung.

Die Wohnungsgenossenschaften in Gera ...eine starke Gemeinschaft



▲ Geras Bürgermeister Norbert Hein (3.v.l.) eröffnete gemeinsam mit den Vorständen der Geraer Wohnungsgenossenschaften das diesjährige Genossenschaftsfest

Weltweit wird am ersten Samstag im Juli der Weltgenossenschaftstag gefeiert. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Genossenschaften zu stärken und auf die Bedeutung der Genossenschaftsbewegung in ihrer Vielfalt aufmerksam zu machen.

Die Geraer Wohnungsgenossenschaften haben ihr Genossenschaftsfest auf diesen Tag gelegt, um den branchenübergreifenden Gedanken der Selbsthilfe, Eigenverantwortung und Mitbestimmung als Basis des genossenschaftlichen Handelns in das Bewusstsein der Bürger der Stadt zu tragen.

Im Globalisierungszeitalter ist ein wichtiger Aspekt von Bedeutung, der aus Sicht der Mitglieder für die Rechtsform der Genossenschaft spricht: strukturelle Veränderungen

sind nur mit Dreiviertelmehrheit möglich, das verleiht der Unternehmensform „Genossenschaft“ eine große Stabilität. Genossenschaftliches Wohnen wird oft als „dritter Weg“ zwischen Eigentum und Miete bezeichnet. Es bietet auf Grund des lebenslangen Wohnrechts die Sicherheit von Eigentum und ist dabei so flexibel wie ein Mietverhältnis. Die fünf Geraer Wohnungsbaugenossenschaften bewirtschaften ca. 13.500 Wohnungen. Damit wohnt etwa jeder vierte Geraer bei einer Genossenschaft.

Neben dem Hauptzweck, der guten und sicheren Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder übernehmen die Geraer Genossenschaften zunehmend soziale Verantwortung, sei es bei der Unterstützung gemeinnütziger



Vereine, dem Betreiben von Begegnungsstätten oder der Einrichtung von Netzwerken. Das diesjährige Genossenschaftsfest war ein Fest für alle Altersgruppen. Karussell, Hüpfburg und Spielplatz für die Kleinsten, das bunte Musik- und Tanzprogramm des Weimarer Showorchesters für die Fans mit etwasmehr Lebenserfahrung. Für die Besucher zwischen sechs und sechzig bot die Michael Jackson Tribute Show Gelegenheit zum Mitsingen und Mitsingen. Selbst die aufziehenden Regenwolken konnten die begeisterten Zuhörer nicht vertreiben.

„Ein gelungenes Fest – eine begonnene Tradition, die man fortsetzen sollte“, so stufte Bürgermeister Norbert Hein das Angebot der Genossenschaften für die Geraer ein. Er würdigte das Engagement der Genossenschaften bei der Gestaltung der Wohnungen, des Wohnumfeldes und ganzer Stadtteile – das Engagement für die Stadt Gera.

Auch im nächsten Jahr laden die Genossenschaften wieder ein. Besuchen Sie uns dann zum **Lusanfest 2012**.

► mehr Bilder unter: www.glueckaufgera.de



Fasziniert vom Marathon

Die Geraerin Annegret Büttner aus der Mittelstraße 27 b ist schon 13 Mal die 42,195 km im Wettbewerb gelaufen

Wenn man Annegret Büttner in ihrer gemütlichen, in warmen Helltönen eingerichteten Wohnung der „Glück Auf“ in der Geraer Mittelstraße 27 b gegenüber sitzt, glaubt man nicht, eine Athletin vor sich zu haben, die nicht nur vom Marathon fasziniert, sondern in dieser Königsdisziplin auch äußerst erfolgreich ist. Häufig hat sie bei ihren bisher 13 absolvierten Wettbewerbläufen an der Strecke gehört: „Ach die Kleine läuft auch wieder mit.“ Kein Wunder, denn mit ihren 1,52 m erheischt das kleine Energiebündel im großen Feld der Läuferinnen und Läufer die Sympathie der Zuschauer an der Rennstrecke – ob nun auf dem Rennsteig, beim Harzgebirgslauf mit Aufstieg zum 1141 m hohen Brocken, dem Kyffhäuserlauf, entlang der Marathonstrecken in Bremen oder auf dem Darß. Die letzten beiden sind ihr besonders ans Herz gewachsen, denn Annegret Büttner, die erst 2003 mit dem Laufen begonnen hat, ist an der Küste geboren, in Wieck.

Den Kurs in Bremen, hat sie auch sehr lieb gewonnen. Hier ist sie mit 3:48:56 Stunden ihre bisher beste Zeit gelaufen und hat in ihrer Altersgruppe W 60 den 3. Platz belegt. Aber das ist eher die Ausnahme. In ihren Ordnern und Alben mit Urkunden, Fotos und Zeitungsberichten sind mehrheitlich erste Plätze verzeichnet. Zuletzt beim Marathon auf dem Darß im April dieses Jahres. Jede Seite in den dicken Ordnern ist mit Erinnerungen verknüpft. Eine ganz besonders: Das Zusammentreffen mit der DDR-Lauflegende, dem zweimaligen Olympiasieger Waldemar Cierpinski beim Harzgebirgslauf im September vergangenen Jahres auf dem Brocken. Über das Erinnerungsfoto mit ihm, freut sie sich ganz besonders. „Das war mal ein schönes Erlebnis“, erinnert sie sich und nennt den Harzgebirgslauf „schön aber heftig“. Doch auch die heimatlichen Laufwettbewerbe wie der Heeresberg- oder der Käseschänkenlauf hätten es in sich. Auch hier hat sie, die am Geraer Laufcup teilnimmt, schon Medaillen und Pokale erkämpft.

Begonnen hat Annegret Büttner mit dem Laufen, als sie nach dem tödlichen Tauchunfall einer ihrer beiden Söhne in ein tiefes Loch gefallen war und eine Erzieherkollegin aus dem Kindergarten versucht hat, sie aus der Lethargie zu befreien. Mit Sport hatte die Kollegin den richtigen Nerv von Annegret getroffen, „denn das war schon immer mein Element“, erinnert sich die

Wer bei uns wohnt



▲ Bild links: Annegret Büttner mit dem reichen Medaillensegen; Bild oben: mit Waldemar Cierpinski (2.v.l.) beim Harzgebirgslauf; Bilder unten: Annegret Büttner auf ihrem Balkon mit dem „Kräutergarten“ und in der Küche, hier setzt sie die Mühle in Gang, mit der sie selbst Mehl herstellt.

geistig wie körperlich Jungegebliebene an ihre Kindheit. Mit sechs Jahren hat sie Schwimmen gelernt und diesen Sport bis zum 10. Lebensjahr aktiv betrieben. Geblieben ist dann später die Freude am Wandern, Spaziergängen, Fahrrad fahren und auch am Tanzen, gesteht sie mit einem Blick auf ein Foto überm Fernseher. Ist das Annegret in jungen Jahren? Nein, das Bild, das sie liebevoll in den Händen hält, zeigt ihren Sohn mit Partnerin in Tanzpose. Der Sohn habe mit sechs Jahren in Gera im Tanzkreis „Brillant“ seine Liebe zu diesem Hobby entdeckt, das er zum Beruf gemacht habe und nun in Leipzig eine Tanzschule betreibt.

Frau Büttner stellt den Bilderrahmen zurück, wendet sich wieder den Alben auf dem Tisch und der weiteren eigenen sportlichen Laufbahn zu. Nach ihrem ersten Halbmarathon sei eine Läuferin aus der Gruppe des 1. SV Gera auf sie zugekommen und habe ihr gestanden, dass sie gern die Marathonstrecke laufen wolle, aber nicht allein. Ob Annegret nicht vielleicht mitkommen wolle? Da habe sie spontan Ja gesagt und mit gemeinsamen längeren Läufen begonnen, sich auf die Königsstrecke vorzubereiten und dabei gemerkt, wie sie immer schneller wurde. Mittlerweile seien es also 13 Marathonläufe, die sie erfolgreich absolviert habe und noch nie habe sie aufgeben müssen, ist sie auf sich selbst stolz. Nach einem möglichen Geheimrezept fürs Fit-Sein und die Kondition befragt, erfährt man nichts Spektakuläres. „Man muss es nur wollen, dann schafft man es auch“ ist ihre Maxime.

Aber damit allein komme man doch nicht die 42,195 km über die Runden und im Vordergrund über die Ziellinie, bohre ich weiter, erfahre aber nichts von schweißtreibenden Aufenthalten in irgend einem Fitnessstudio, einem Hometrainer

im Keller oder „Wunderpräparaten“. Stattdessen darf ich Annegret Büttner in ihre türlose Küche und anschließend auf den Balkon mit dem herrlichen Blick über Gera begleiten. So erfahre ich, wie sich die zierliche Frau fit hält. Natur- und Biokost sind ihr „Geheimrezept“, das es ihr erlaubt mit einundsechzigjährig noch Freude am Ausdauerlauf zu haben. Denn quälen wolle sie sich nicht. Es solle Spaß machen und das Ankommen sei wichtig.

Und so ist eine gesunde Vollwertkost die für sie wohl wichtigste Vorbereitung und auch das Fahrrad fahren. Fast alle Einkäufe erledigt sie mit dem Zweirad, wozu auch die regelmäßigen Fahrten von der Ostvorstadt zum Bioladen in der Wiesestraße gehören. Hier kauft sie u.a. die Getreidekörner, um in ihrer Küche selbst Mehl zu mahlen. Die Kräuter für eine gesunde Küche, wie Thymian, Salbei Rosmarin, Melisse, Kapuzinerkresse oder Minze, wachsen bei ihr zum Großteil auf dem Balkon. Sie mag keine Chemie bei der Speisezubereitung, macht viele Brotaufstriche selbst und hebt den hohen Stellenwert von Zimt hervor. Auch verzichtet sie auf den Verzehr von Zucker, der mache viel kaputt im Körper. Zum Backen nimmt sie daher als Süßungsmittel Honig. Natur spielt in ihrem Leben überhaupt eine große Rolle, sie hat mit Hausmitteln schon mal eine Entzündung im Knie auskuriert oder auch einen Kreuzbandriss. „Bewegung ist immer gut“, gibt sie mir zum Abschied mit auf den Weg und schwärmt vom Schneeschuhwandern im Allgäu bei herrlichem Sonnenschein oder vom Felsenklettern in der Fränkischen Schweiz – alles neue Erfahrungen, die sie in der Gruppe im letzten Jahr gesammelt hat. Fazit: Es gibt also für Annegret Büttner kaum etwas, wovor sie zurückschreckt.

Volkmar Fischer

Neue Internetseite

unter bekannter Adresse



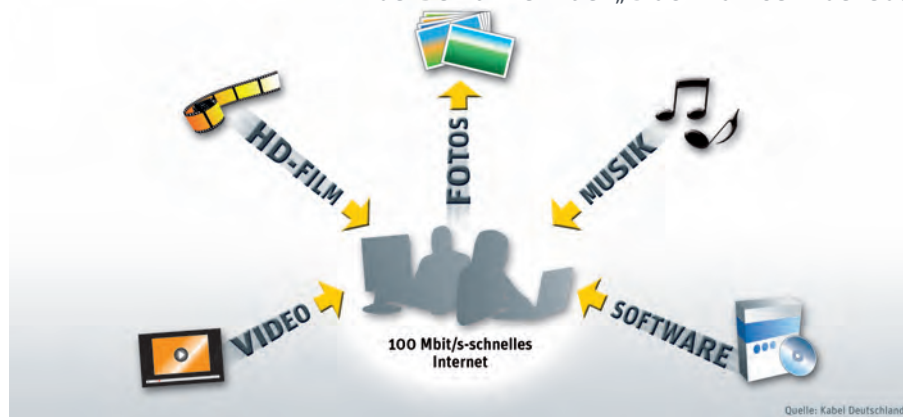
Im September wurde die neue Internetseite der „Glück Auf“ hochgeladen. Die „Glück Auf“ hat sich in den vergangenen Monaten viel Zeit genommen um die neue Seite optisch moderner und für die Nutzer optimaler zu gestalten. Typische Gestaltungselemente, wie der Schwung oder der Slogan „Hier sind wir zu Hause!“ haben einen hohen Wiedererkennungswert für die Mitglieder und finden sich auch auf der neuen Seite.

Die Navigation wurde übersichtlicher gestaltet und neue Inhalte, wie zum Beispiel der Formular- und Rückrufservice aufgenommen. Der Besucher kann sich über aktuelle Wohnungsangebote informieren, bekommt praktische Tipps rund ums Wohnen, einen Überblick über das umfangreiche Serviceangebot der „Glück Auf“ und wenn er möchte, kann er auch online in allen Ausgaben des Magazins blättern. Auch die aktuellen Veranstaltungstermine und die Nutzungsentgelte der Begegnungsstätte „Treff Sieben“ sind auf der neuen Seite zu finden.

Klicken Sie doch mal rein: www.glueckaufgera.de

Kabel Deutschland Surfen und telefonieren per Fernsehkabel

bei Bewohnern der „Glück Auf“ sehr beliebt



zu „Internet & Telefon 100“ wechseln möchten, gibt es attraktive Konditionen.

Kabelmodem und Installation sind kostenlos

Das erforderliche Kabelmodem für einen Internet- und Telefonanschluss erhalten Kunden während der Vertragslaufzeit kostenlos von Kabel Deutschland. Dabei erfolgt die Einrichtung des Anschlusses durch entsprechend ausgebildete Fachkräfte ohne zusätzliche Kosten für diesen Service. Um die hohen Geschwindigkeiten von bis zu 100.000 kbit/s nutzen zu können, ist es ratsam, einen modernen Computer mit einer Gigabit-Ethernet-Schnittstelle zu verwenden.

Kabel Deutschland empfiehlt Nutzern von „Internet & Telefon 100“, die kabellos im Internet surfen möchten, einen leistungsfähigen WLAN-Router mit einer Gigabit-Ethernet-Schnittstelle.

Bereits seit 2005 bietet Kabel Deutschland in Gera Internet und Telefon über den Fernsehkabelanschluss an. Bis 2009 wurden alle Häuser der „Glück Auf“ an das Multimedia-netz angeschlossen.

Die Einführung eines neuen Übertragungsstandards im Kabel ermöglicht jetzt noch höhere Internetgeschwindigkeiten. So können die Geraner seit diesem Jahr mit bis zu 100.000 Kbit/s im Internet surfen. Auch die Mitglieder der „Glück Auf“ können dieses superschnelle Internet buchen. Immer mehr internetfähige Geräte wie Laptop, Internetradio und Handy sind in den Haushalten vorhanden. Sogar Fernseher und moderne Haushaltgeräte verfügen über eine Internetschnittstelle und ziehen Daten aus dem Netz.

Für 19,90 Euro bis zu 100.000 Kbit/s schnell im Internet surfen und telefonieren

Im Paket mit einem Telefonanschluss kostet der schnelle Internetanschluss für Neukunden aktuell nur 19,90 €/Monat. Nach dem ersten Vertragsjahr fallen für das Paket „Internet & Telefon 100“ monatlich 39,90 € an.

Wer nicht ganz so viel Geschwindigkeit braucht, kann das beliebte Paket „Internet & Telefon 32“ mit einer Downloadgeschwindigkeit bis zu 32.000 Kbit/s nutzen. Es kostet im ersten Jahr 19,90 €/Monat, ab dem zweiten Jahr 29,90 €/Monat. Beide Pakete beinhalten eine Internetflatrate sowie einen Festnetztelefonanschluss mit zwei Leitungen und eine Flatrate für Gespräche ins deutsche Festnetz. Für Kunden die ihre gebuchte Internet-Geschwindigkeit erhöhen und

Information und Beratung

Service-Point Lusan

Schleizer Str. 8, 07549 Gera, Tel. 8354919
Di – Fr 10.00 bis 18.00 Uhr

Service-Point Debschwitz

Wieseestr. 78, 07548 Gera, Tel. 8353023
Mo, Mi, Fr 10.00 bis 18.00 Uhr

Service-Point Mitte

Christian-Schmidt-Str. 12, 07545 Gera,
Tel. 8826519
Di – Fr 10.00 bis 18.00 Uhr

Treff Sieben

Begegnung im Zentrum

Programm Oktober + November

Jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr Kaffeeklatsch

Kaffeeklatsch mit Kaffee, Kuchen und wer möchte Spiel und Spaß mit Rommé, Knobelbecher und Canasta...

Oktober

Die., 11.10.2011 • 15.00 Uhr

Fit im Alter

- Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag
...mit der Physiotherapie Lutz Harder

Die., 18.10.2011 • 15.00 Uhr

Gesundheit + Ernährung – die Bergapotheke zu Gast

- gesunde Ernährung muss nicht teuer sein
- Wechselwirkung Lebensmittel und Arzneien
- allgemeine Hinweise + Wirkungen zur Einnahme von Arzneien

Das besondere Extra zur Veranstaltung: kostenlose Feststellung der Blutzuckerwerte.
...Apothekerin Karin Frenzel berät

Die., 25.10.2011 • 15.00 Uhr

Gedächtnis- und Konzentrationstraining für jeden

- Aufmerksamkeitstraining
- Gehirnjogging
...mit unserer Expertin Renate Schaub

Do., 19. Januar 2012 • 15.00 Uhr

Vorankündigung

Das Kabarett „Fettnäppchen“ im „Treff Sieben“ zu Gast, mit einem Soloprogramm von Eva-Maria Fastenau.

Kartenvorverkauf: ab November 2011 im „Treff Sieben“
Die. und Do. von 14.00 bis 16.00 Uhr

Vorverkaufspreis: 10,00 €

Aufgrund der begrenzten Stückzahl von 45 Karten können immer nur 2 Karten pro Person verkauft werden. Wir bitten dafür um Verständnis. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0176 46531784.

November

Die., 01.11.2011 • 15.00 Uhr

Kreatives Gestalten

- Gestalten von 3-D-Dekorationen
...mit unserer Expertin Frau Paul
Das Bastelmaterial ist kostenpflichtig und muss direkt zur Veranstaltung bezahlt werden. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter Telefon 0176 46531784.

Die., 08.11.2011 • 15.00 Uhr

Fit im Alter

- Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag
...mit der Physiotherapie Lutz Harder

Die., 15.11.2011 • 15.00 Uhr

Dia-Show Bundesgartenschau 2007 in Gera

Teil 1 „Frühlingserwachen und Eröffnung der BUGA 2007“

- virtuelle Reise zur Bundesgartenschau 2007
- erleben Sie noch einmal die Pracht und das Können der Gärtner
...mit dem Hobbyfotograf Reiner Böhme

Die., 29.11.2011 • 15.00 Uhr

Tanztee

- Musik und Tanz im Rhythmus, wo man mit muss!
...mit der Diskothek „Heimatecho“

Mi., 23. + 30.11.2011 • 15.00 Uhr

Adventsnachmittag

Ein unterhaltsamer und gemütlicher Nachmittag mit Stollen und Glühwein.

In unserem weihnachtlich gestalteten „Treff Sieben“ können sich die Mitglieder in angenehmer Atmosphäre auf das Fest und den Jahresausklang einstimmen.



Änderungen im Veranstaltungsprogramm vorbehalten!

WBG „Glück Auf“ Gera eG

Berliner Straße 5, 07545 Gera

Telefon: 0365 83330-0

Fax: 0365 83330-16

E-mail: wbg@glueckaufgera.de



Mo. + Mi. 9.00 – 16.00 Uhr

Di. + Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

www.glueckaufgera.de

Sie können unsere Begegnungsstätte auch für Feiern, Familienfeste, Veranstaltungen etc. mieten. Dieses Angebot gilt auch für Nichtmitglieder der „Glück Auf“. Unsere Begegnungsstätte steht allen offen, die sich gern mit anderen Menschen treffen. Wir wünschen unseren Gästen angenehme Stunden in unserem Treff und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Ihr Team des Treff Sieben